

**Das Gelernte aus der 9. Klasse anwenden und überprüfen:
Darstellungsweisen, Figurenrede und Erzählverhalten**

- 1** Lest den folgenden Text und analysiert die Figurenrede. Sammelt Textbelege.

Agnes Sapper: Die Familie Pfäffling (Ausschnitt, 1909)

Die Familiengeschichte spielt in der Kaiserzeit. Gymnasiast Wilhelm wird fälschlicherweise angezeigt, einen Sekretär mit Schneebällen beworfen und ausgelacht zu haben.

- In der Schule erkundigte sich Wilhelm nach den Übeltätern. „Müsst ihr auch auf die Polizei?“, fragte er Baumann und die übrigen Kameraden, die mitgetan hatten. Kein Einziger war vorgeladen! „Du wirst wohl auch noch vorgeladen werden“, sagte ein dritter zu Baumann, „dich hat der Schutzmann aufgeschrieben.“
- 5 „Es ist nicht wahr.“
- „Freilich ist’s wahr, ich war doch noch ganz in der Nähe und habe es deutlich gesehen.“ Baumann leugnete und wurde grob, und es war ein erbitterter Streit, als der Professor in die Klasse trat. [...] Er bemerkte gleich die Erregung seiner Schüler und hatte keine Freude daran. Als ihm Wilhelm nun Herrn Pfäfflings Brief reichte und er las, um was es sich handelte, erkundigte er sich
- 10 gleich, ob noch mehrere vorgeladen seien, und als er hörte, dass Pfäffling der Einzige sei, sagte er: „Dann möchte ich mir auch ausbitten, dass die anderen sich nicht darum kümmern. Es ist schon störend genug, dass einer vor Schluss der Stunde fort muss, gerade heute, wo die letzte griechische Arbeit vor Weihnachten gemacht wird. Wer sich sein Zeugnis nicht noch verderben will, der nehme seine Gedanken zusammen!“
- 15 So wurde äußerlich die Ruhe in der Klasse hergestellt, und es war nicht zu bemerken, wie dem einen das Herz klopfte vor innerer Entrüstung, dass er allein zur Strafe gezogen werden sollte, dem anderen vor Angst darüber, dass sein Betrug an den Tag kommen würde.
- Kurz vor elf Uhr verließ Wilhelm auf einen leisen Wink des Professors das Zimmer. Unheimlich still kam es ihm vor auf den sonst so belebten Gängen und auf der breiten Treppe, die nicht für so ein
- 20 einzelnes Bürschlein berechnet war, sondern für einen Trupp fröhlicher Kameraden. Heute begleitete ihn keiner, den sauren Gang auf die Polizei musste er ganz allein tun. Und nun betrat er das große Gebäude, in dem er ganz fremd war, hielt sein Vorladungsformular in der Hand und las: Erster Stock, Zimmer Nr. 12. Leute gingen hin und her, keiner kümmerte sich um ihn; vor mancher Zimmertüre standen Männer und Frauen und warteten. Nun war er bei Nr. 10, die übernächste Türe musste die
- 25 richtige sein, Nr. 12. Vor diesem Zimmer stand ein Mann – und das war Herr Pfäffling. „Vater!“, rief Wilhelm, „o Vater!“, und in diesem Ausruf klangen die ganze Qual, die Angst und die ganze Wonne der Erlösung. Herr Pfäffling fasste ihn bei Hand. „Ich habe mich doch auf eine Viertelstunde los gemacht“, sagte er, „jetzt komm nur schnell herein, dass wir bald fertig werden!“ Im Zimmer Nr. 12 saß ein Polizeiamtman.
- 30 Nach einigen Fragen und Antworten kam die Hauptsache zur Sprache: Wilhelm war angezeigt worden, weil er Herrn Sekretär Floßmann mit Schneebällen getroffen, darnach in frecher Weise gelacht und das Schneebällenwerfen in unmittelbarer Nähe fortgesetzt habe.
- „So hat sich’s verhalten, nicht wahr?“, fragte der Amtmann.
- „Getroffen habe ich einen Herrn aus Versehen“, sagte Wilhelm, „aber weiter nichts.“ Nun mischte sich
- 35 Herr Pfäffling ins Gespräch: „Du hast mir erzählt, dass du dich ausdrücklich entschuldigst habest und sofort heimgegangen seiest.“ Da lächelte der Amtmann und sagte: „Damit sollte wohl der Vater besänftigt werden, in Wahrheit verhielt sich’s aber nach der Aussage des Herrn Sekretärs und des Schutzmanns ganz anders, und Sie werden begreifen, dass ich diesen mehr Glauben schenke als dem

**Junge Menschen in der Literatur • Epische Texte
analysieren und interpretieren**

- 40 Angeklagten; es liegt auch gar nicht in der Art des Herrn Sekretär Floßmann, einen Jungen zur Anzeige zu bringen, der sich wegen eines Vergehens entschuldigt hat.“
- „Ich darf wohl behaupten“, sagte Herr Pfäffling, „dass sowohl Frechheit als Lüge auch nicht im Wesen dieses Kindes liegen. Ich wäre sonst nicht mit ihm gekommen, sondern hätte mich seiner geschämt. Wäre es nicht möglich, den Herrn Sekretär oder den Schutzmann zu sprechen?“
- 45 „Gewiss“, sagte der Amtmann, „Herr Sekretär hat seine Kanzlei oben und der Schutzmann Schmidt war eben erst bei mir.“ Er rief einen Polizeidiener. „Bitten Sie Herrn Sekretär Floßmann, einen Augenblick zu kommen und rufen Sie den Schutzmann Schmidt herein.“
- „Wir machen zwar gewöhnlich nicht so viel Umstände, wenn es sich um solch eine Bubengeschichte handelt“, sagte der Amtmann, „aber wenn Sie es wünschen, können Sie von den beiden selbst hören, wie der Verlauf der Sache war.“ [...]
- Quelle: <http://gutenberg.spiegel.de/buch/-3076/1> (eingesehen am 11.03.2016).

2 Bestimmt die Erzählhaltung und sammelt Textbelege.

3 Beschreibt, was die Erzählhaltung bewirkt.
